



Eidg. Schiedskommission für die Verwertung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten
Commission arbitrale fédérale pour la gestion de droits d'auteur et de droits voisins
Commissione arbitrale federale per la gestione dei diritti d'autore e dei diritti affini

Beschluss vom 28. November 1995
betreffend den Gemeinsamen Tarif 7b (GT 7b)
(Erweiterte schulische Nutzung)

Besetzung:

Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

Neutrale Beisitzer:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Nidau
- Pierre-Christian Weber, Genève

Vertreterin der Urheber:

- Magda Streuli-Youssef, Zürich

Vertreterin der Werknutzer:

- Claudia Bolla-Vincenz, Bern

Sekretär:

- Carlo Govoni, Bern

I In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Mit Eingabe vom 29. Juni 1995 haben die fünf Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS, SUISA, SUISSIMAGE und SWISSPERFORM der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung ihres Gemeinsamen Tarifs **7b** (Erweiterte schulische Nutzung) in der Fassung vom 9. Juni 1995 gestellt.

Der vorgelegte Tarif **7b** (GT 7b) regelt die über den Gemeinsamen Tarif 7a hinausgehende erweiterte schulische Nutzung. Da es sich um einen gemeinsamen Tarif aller zugelassenen Verwertungsgesellschaften handelt, deckt der Tarif **7b** sämtliche Werkrepertoires sowie auch die als verwandte Schutzrechte geschützten Leistungen ab. Als gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften bezeichnet der Tarif die SUISSIMAGE.

2. In ihrem Antrag haben die Verwertungsgesellschaften über die mit den Nutzerorganisationen gemäss Artikel 46 Absatz 2 URG geführten Tarifverhandlungen Bericht erstattet. Daraus geht hervor, dass sie mit den drei Deutschschweizer Regionalsekretariaten der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK-Ost, NW-EDK und IEDK) sowie dem welschen Regionalsekretariat der EDK (CDIP SR/TI) verhandelt haben. Der Dachverband der Urheberrechts- und Nachbarrechtsnutzer (DUN), der Schweizerische Städteverband, der Schweizerische Gemeindeverband, die Schweizerische Hochschulkonferenz, der Schweizer Schulrat, die Schweizerische Direktorenkonferenz der Berufs- und Fachschulen (SDK) sowie der Verband Schweizerischer Privatschulen (VSP) wurden ebenfalls zu den Verhandlungen eingeladen und laufend informiert, wobei der VSP ebenfalls an der Sitzung vom 8. Juni 1995 teilnahm, an der eine Einigung über den nun vorliegenden Tarif erzielt werden konnte.

3. Mit Präsidialverfügung vom 11. Juli 1995 wurde gestützt auf Artikel 10 Urheberrechtsverordnung (URV) die Spruchkammer zur Behandlung des Genehmigungsantrags betreffend den GT **7b** eingesetzt. Gleichzeitig wurde folgenden Verhandlungspartnern Frist bis zum 18. August 1995 angesetzt, um eine schriftliche Vernehmlassung zum Genehmigungsantrag einzureichen:

- EDK-Ost, NW-EDK und IEDK, Bern und St. Gallen
- CDIP SR/TI, Lausanne
- DUN, Dachverband der Urheber- und Nachbarrechtsnutzer, Bern
- Schweizerischer Städteverband, Bern
- Schweizerischer Gemeindeverband, Bern
- Schweizerische Hochschulkonferenz, Bern
- Schweizerische Direktorenkonferenz der Berufs- und Fachschulen, Bern
- Schweizer Schulrat, Zürich
- VSP, Verband Schweizerischer Privatschulen, Bern

In der Folge hat der DUN mit Schreiben vom 15. August 1995 auf die Einreichung einer Vernehmlassung verzichtet. Die EDK-Ost erklärte sich ausdrücklich mit dem Tarif **7b** einverstanden, während die SDK, welche nicht aktiv an den Verhandlungen teilnahm, von einer formellen Ablehnung des Tarifs absah.

4. Gestützt auf Artikel 15 Absatz 2bis des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) verfügte die ESchK am 30. August 1995, dem Preisüberwacher Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Entschädigungsansätzen des GT **7b** einzuräumen. In seiner Antwort vom 6. Oktober 1995 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer formellen Stellungnahme. Dies angesichts der Tatsache, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit der Nutzerseite auf einen Tarif habe einigen können und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruhe. Dagegen wies er darauf hin, dass als Ausgangspunkt für die Berechnung der Entschädigung für die erweiterte schulische Nutzung die Kosten für das private Kopieren gewählt worden sei. Nachdem aber der Gemeinsame Tarif 4 (Leerkassettenabgabe) erst provisorisch festgelegt sei, würde durch eine allfällige Änderung der darin festgelegten Vergütungen die Berechnung der im vorliegenden Tarif vereinbarten Ansätze plötzlich 'in der Luft' hängen. Nach seiner Auffassung liesse sich dieses Problem dadurch lösen, dass entweder die Tarifdauer erheblich verkürzt werde oder aber Ziffer 6 des Tarifs wie folgt ergänzt wird: 'Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden'.
5. Da es sich hier um einen Tarifantrag handelt, dem die direkt betroffenen Organisationen ausdrücklich oder stillschweigend zugestimmt haben und zu dem auch der Preisüberwacher keine formelle Stellungnahme abgegeben hat, erfolgt die Behandlung des Antrags der Verwertungsgesellschaften gemäss Artikel 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
6. Der zur Genehmigung vorgeschlagene Gemeinsame Tarif **7b** (Erweiterte schulische Nutzung) in der Fassung vom 9. Juni 1995 hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

Gemeinsamer Tarif 7b

betreffend die erweiterte Nutzung geschützter Werke und Darbietungen auf Ton- und Tonbildträger für den schulischen Unterricht (Schulische Nutzung). Dieser Tarif stellt eine freiwillige Ergänzung zum Gemeinsamen Tarif 7a dar.

1. Gegenstand des Tarifs

Dieser Tarif regelt die - über die im Gemeinsamen Tarif 7a festgehaltene Basisnutzung hinausgehende - **erweiterte Nutzung** und zwar:

- a) das Aufzeichnen ganzer, im Handel erhältlichlicher geschützter Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen **ab Radio bzw. Fernsehen** auf Ton- und/oder Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler und Schülerinnen für den Unterricht in ihrer eigenen Klasse (Art. 19 Abs. 1 lit. b i.V.m. Abs. 3 lit. a URG);
- b) das Aufzeichnen von geschützten Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen **ab Radio bzw. Fernsehen** auf Ton und/oder Tonbild-Träger durch irgendwelche Schulsehörer für das Einbringen in und das Anbieten durch die schulinterne Mediathek eines Schulhauses für Unterrichtszwecke (Art. 10 Abs. 2 lit. a und b sowie Art. 33 Abs. 2 lit. c, 36 und 37 URG).
- c) das Aufzeichnen von geschützten Werkexemplaren, Darbietungen und Sendungen **ab Radio bzw. Fernsehen** auf Ton und/oder Tonbild-Träger sowie das Vervielfältigen dieser Aufzeichnungen durch schulübergreifende regionale respektive kantonale Medienstellen (Unterrichtsmedien-Verleih- und Verkaufsstellen), welche diese Ton- oder Tonbildträger den Schulen zu Unterrichtszwecken zur Verfügung stellen (Art. 10 Abs. 2 lit. a und b sowie Art. 33 Abs. 2 lit. c, 36 und 37 URG).

Wer solche Nutzungen vornehmen möchte oder vorgenommen hat, erhält gegen Entrichtung der in Ziff. 4 festgehaltenen Entschädigung die Erlaubnis dazu.

2. Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle, Freistellung

2.1 Die *SUISSIMAGE* ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle der Verwertungsgesellschaften:

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
SUISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

2.2 Mit der Bezahlung der Entschädigung erhalten die Nutzer die Erlaubnis zur erweiterten Nutzung gemäss Ziff. 1 dieses Tarifes.

2.3 Mit der Bezahlung der Entschädigung stellen die Verwertungsgesellschaften die Nutzer von allen Ansprüchen frei, die von Urhebern und andern Berechtigten geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen für Nutzungen gemäss diesem Tarif an sie gestellt werden.

3. Ausnahmen

3.1 Dieser Tarif stellt eine Ergänzung zum GT 7a auf freiwilliger Basis dar. Er regelt Nutzungen hinsichtlich des schulischen Unterrichts, welche über die durch den GT 7a erlaubte Basisnutzung hinausgehen. Für Schulen oder Medienstellen, welche Nutzungen nach diesem Tarif vornehmen wollen, kommen daher die in diesem Tarif festgehaltenen Tarifansätzen zu jenen des GT 7a hinzu.

3.2 Durch diesen Tarif nicht geregelt sind:

- das Kopieren ab bespielten Ton- und Tonbildträgern;
- die Vorführung von audiovisuellen Werken bei klassenübergreifenden Vorführungen;
- das Vermieten von Kopien (GT 5 und GT 6);
- der Verkauf von Kopien an Dritte für die Verwendung ausserhalb des Schulunterrichts;
- die Verwendung von Aufzeichnungen ausserhalb des Schulunterrichtes;
- die Verwendung geschützter Werke, Darbietungen, Ton-/Tonbildträger und Sendungen im Rahmen der Herstellung von eigenen Produktionen durch die Schulen und Medienstellen oder in Koproduktionen mit andern Institutionen.

3.3 Wer die Erlaubnis zu Nutzungen nach diesem Tarif erwirbt, hat dafür besorgt zu sein, dass solche unerlaubten Verwendungen unterbleiben, soweit sie nicht anders abgegolten und damit legal sind.

4. Entschädigung

4.1 Entschädigung für bestehende Aufzeichnungen

Bereits bestehende Aufzeichnungen von Radio- bzw. Fernsehsendungen können während sechs Monaten ab Publikation des genehmigten Tarifes zu einer reduzierten Entschädigung nachlizenziiert und damit legalisiert werden.

Ton- oder Tonbildträger, bei denen sämtliche Urheberrechte, ausser jenen bezüglich Werken der nichttheatralischen Musik, auf vertraglichem Wege (insbesondere Verträge EDK/SFDRS und CDIP/RTSR) erworben wurden, müssen nicht nachlizenziiert werden. Für solche Ton-/Tonbildträger ist keine zusätzlich Vergütung mehr geschuldet.

Für Ton-/Tonbildträger, die nachlizenziiert werden, beträgt die Entschädigung:

.pro Tonbildträger für Urheberrechte Fr. 2.62 und für verwandte Schutzrechte Fr. -.78, total Fr. 3.40, unabhängig von dessen Dauer.

.pro Tonträger für Urheberrechte Fr. 1.77 und für verwandte Schutzrechte Fr. -.53, total Fr. 2.30, unabhängig von dessen Dauer.

4.2 Für Nutzungen in der Zeit zwischen 1.8.1995 und 31.12.1997

Für jede Sendung welche in der Zeit zwischen 1. August 1995 und 31. Dezember 1997 neu ab Radio oder ab Fernsehen aufgezeichnet wird, ist - unabhängig von der Dauer der Sendung - eine einmalige Entschädigung in der Höhe von:

.Fr. 13.85 für Urheberrechte und Fr. 4.15 für verwandte Schutzrechte, total Fr. 18.- für audiovisuelle Aufzeichnungen zu entrichten.

.Fr. 9.23 für Urheberrechte und Fr. 2.77 für verwandte Schutzrechte, total Fr. 12.- für Audioaufzeichnungen zu entrichten.

4.3 Für Nutzungen in der Zeit zwischen 1.1.1998 und 31.12.1999

Für jede Sendung welche in der Zeit zwischen 1. Januar 1998 und 31. Dezember 1999 neu ab Radio oder ab Fernsehen aufgezeichnet wird, ist - unabhängig von der Dauer der Sendung - eine einmalige Entschädigung in der Höhe von:

.Fr. 15.40 für Urheberrechte und Fr. 4.60 für verwandte Schutzrechte, total Fr. 20.- für audiovisuelle Aufzeichnungen zu entrichten.

.Fr. 10.- für Urheberrechte und Fr. 3.- für verwandte Schutzrechte, total Fr. 13.- für Audioaufzeichnungen zu entrichten.

- 4.4 Diese Entschädigungen berücksichtigen die beim Kauf eines leeren Ton-/Tonbildträgers (GT 4) und die für die schulische Basisnutzung (GT 7a) bereits bezahlten Vergütungen für Urheber- und verwandte Schutzrechte und sind daher zusätzlich geschuldet.
- 4.5 Die obgenannten Tarifansätze verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer.
- 4.6 Soweit Meldungen und Zahlungen gemäss Ziff. 5.4 dieses Tarifes über eine autorisierte Stelle erfolgen, ist diese berechtigt, auf dem SUISSIMAGE gemäss den Ansätzen dieses Tarifes geschuldeten Betrag eine Inkassoentschädigung von 22% in Abzug zu bringen.

5. Vertrag, Meldungen, Abrechnungen

- 5.1 SUISSIMAGE kann eine zentrale Stelle (autorisierte Stelle) mit der administrativen Durchführung beauftragen.
- 5.2 Die verantwortlichen Schulträger und Medienstellen, welche Nutzungen gemäss diesem Tarif vornehmen wollen, schliessen mit SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle einen Vertrag ab.
- 5.3 Schulen und Medienstellen, welche bereits vorhandene Ton-/Tonbildträger legalisieren wollen (Ziff. 4.1), melden SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle die Anzahl Ton-/Tonbildträger innert sechs Monaten ab Publikation des Tarifes. Gestützt darauf erhalten sie von SUISSIMAGE oder von der von ihr autorisierten Stelle eine Rechnung und die entsprechende Anzahl Vignetten zugestellt.
- 5.4 Schulen und Medienstellen, welche Sendungen ab Radio bzw. Fernsehen aufzeichnen (Ziff. 4.2 und 4.3), haben SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle zweimal jährlich eine entsprechende Meldung zu machen.

Die Meldung umfasst für jede aufgezeichnete Sendung den Titel der aufgezeichneten Sendung, das Sendedatum, die Sendezeit und den Sender, sowie die Anzahl der davon vorgenommenen Aufzeichnungen.

Aufzeichnungen bzw. das Einbringen von Aufzeichnungen in eine schulische Mediensammlung in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni sind bis Ende August zu melden, Aufzeichnungen in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember bis Ende Februar des Folgejahres.

Aufgrund dieser Meldungen erhalten die Schulen und Medienstellen von SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle eine Rechnung und ein Belegformular, das in einem Kontrollordner abzulegen ist. Auf dem Träger ist die Nummer des Belegformulares zu vermerken. Es dürfen nur Ton- und Tonbildträger in die Sammlung aufgenommen werden, für die ein Formular im Kontrollordner abgelegt ist.

- 5.5 SUISSIMAGE kann die Richtigkeit der von einer Schule oder Medienstelle gemachten Angaben überprüfen oder durch eine andere als in Ziff. 5.1 genannte Stelle überprüfen lassen, wobei die erforderlichen Unterlagen zugänglich zu machen sind.
- 5.6 Rechnungen von SUISSIMAGE oder der von ihr autorisierten Stelle sind innert 30 Tagen zahlbar.

6. Gültigkeitsdauer

Dieser Tarif tritt mit der Genehmigung durch die Eidgenössische Schiedskommission in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1999.

Version vom 9. Juni 1995
GT7B

Tarif commun 7b

concernant l'utilisation étendue d'oeuvres et d'exécutions protégées sur supports sonores ou audiovisuels, dans le cadre de l'enseignement (utilisation scolaire). Le présent tarif est un complément facultatif au tarif commun 7a.

1. Objet du tarif

Le présent tarif règle l'utilisation étendue, qui va au-delà de l'utilisation de base décrite dans le tarif commun 7a, à savoir:

- a) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, à partir de la radio ou de la télévision de l'intégralité, d'oeuvres, d'exécutions et d'émissions qui sont protégées et disponibles sur le marché, effectué par un maître et ses élèves à des fins pédagogiques dans le cadre de la classe (art. 19 al. 1 let. b, en relation avec al. 3 let. a LDA);
- b) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, à partir de la radio ou de la télévision, d'oeuvres, d'exécutions et d'émissions protégées, effectué par quiconque appartenant à l'école en vue de les introduire dans la médiathèque interne d'un établissement scolaire d'où ils seront disponibles à des fins pédagogiques (art. 10 al. 2 let. a et b ainsi que les art. 33 al. 2 let. c, 36 et 37 LDA);
- c) l'enregistrement sur supports sonores ou audiovisuels, à partir de la radio ou de la télévision, d'oeuvres, d'exécutions et d'émissions protégées, ainsi que la reproduction de ces enregistrements par des médiathèques régionales ou cantonales (offices de prêt ou de vente des fournitures scolaires), qui mettent ces supports sonores ou audiovisuels à disposition des écoles à des fins pédagogiques (art. 10 al. 2 let. a et b ainsi que les art. 33 al. 2 let. c, 36 et 37 LDA).

Quiconque désire procéder à de telles utilisations ou y a procédé est autorisé à le faire contre versement de la redevance fixée sous chiffre 4.

2. Sociétés de gestion, organe commun d'encaissement, garantie

2.1 Pour le présent tarif, la société *SUISSIMAGE* est la représentante et l'organe commun d'encaissement des sociétés de gestion:

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
SUISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

2.2 Par le versement de la redevance, les utilisateurs reçoivent l'autorisation pour une utilisation étendue conformément au chiffre 1 du présent tarif.

2.3 Par le versement de la redevance, les utilisateurs sont libérés des prétentions éventuelles des auteurs et autres titulaires de droits sur des oeuvres, exécutions et émissions protégées, pour toute utilisation conformément à ce tarif.

3. Exceptions

3.1 Le présent tarif représente un complément facultatif au TC 7a. Il règle les utilisations dans le cadre de l'enseignement qui vont au-delà de l'utilisation de base autorisée par le TC 7a. En d'autres termes, les écoles ou médiathèques qui veulent procéder à des utilisations conformément au présent tarif doivent s'acquitter des redevances fixées dans ce tarif en plus de celles du TC 7a.

3.2 Le présent tarif ne règle pas:

- la copie à partir de supports sonores ou audiovisuels enregistrés;
- la projection publique d'oeuvres audiovisuelles hors du cadre de la classe;
- la location de copies (TC 5 et TC 6);
- la vente de copies à des tiers pour l'utilisation hors du cadre de l'enseignement scolaire;
- l'utilisation d'enregistrements hors du cadre de l'enseignement scolaire;
- l'utilisation des oeuvres ou des prestations, des supports sonores ou audiovisuels et des émissions protégées dans le cadre de la confection de productions propres par les écoles et médiathèques ou en coproduction avec d'autres institutions.

3.3 Quiconque acquiert l'autorisation pour des utilisations conformément au présent tarif doit veiller à ce que de telles utilisations illicites ne se produisent pas, à moins qu'elles ne soient indemnisées d'une autre manière et, de ce fait, légales.

4. Redevance

4.1 Redevance pour copies existantes

Dans les six mois suivant la publication du tarif approuvé, les enregistrements déjà existants d'émissions de radio ou de télévision peuvent être agréés, et donc légalisés rétroactivement pour une redevance réduite.

Les supports sonores ou audiovisuels pour lesquels tous les droits d'auteur, hormis ceux concernant des oeuvres musicales non théâtrales, ont été acquis par la voie de contrats (notamment les contrats CDIP/RTSR et EDK/SFDRS) ne doivent pas être agréées rétroactivement. Pour de tels supports sonores ou audiovisuels, aucune redevance supplémentaire n'est due.

Dans le cas des supports sonores ou audiovisuels devant être agréées rétroactivement, la redevance s'élève à:

- . par support audiovisuel: Fr. 2.62 pour les droits d'auteur et Fr. -.78 pour les droits voisins, total Fr. 3.40, indépendamment de sa durée;
- . par support sonore: Fr. 1.77 pour les droits d'auteur et Fr. -.53 pour les droits voisins, total Fr. 2.30, indépendamment de sa durée.

4.2 Pour les utilisations durant la période du 1.8.1995 au 31.12.1997

Pour chaque émission enregistrée à partir de la radio ou de la télévision durant la période entre le 1er août 1995 et le 31 décembre 1997, il sera perçu une redevance unique - indépendamment de la durée de l'émission -, s'élevant à:

- . Fr. 13.85 pour les droits d'auteur et Fr. 4.15 pour les droits voisins, total Fr. 18.- pour les enregistrements vidéo;
- . Fr. 9.23 pour les droits d'auteur et Fr. 2.77 pour les droits voisins, total Fr. 12.- pour les enregistrements audio.

4.3 Pour les utilisations durant la période du 1.1.1998 au 31.12.1999

Pour chaque émission enregistrée à partir de la radio ou de la télévision durant la période entre le 1er janvier 1998 et le 31 décembre 1999, il sera perçu une redevance unique - indépendamment de la durée de l'émission -, s'élevant à:

- . Fr. 15.40 pour les droits d'auteur et Fr. 4.60 pour les droits voisins, total Fr. 20.- pour les enregistrements vidéo;
- . Fr. 10.- pour les droits d'auteur et Fr. 3.- pour les droits voisins, total Fr. 13.- pour les enregistrements audio.

- 4.4 Ces redevances tiennent compte des redevances de droits d'auteur et de droits voisins déjà versées à l'achat d'un support sonore ou audiovisuel vierge (TC 4) et pour l'utilisation scolaire de base (TC 7a) et sont donc dues en sus.
- 4.5 Les tarifs indiqués ci-dessus s'entendent sans éventuelle taxe sur la valeur ajoutée.
- 4.6 Dans la mesure où les déclarations et les versements selon l'article 5.4 du présent tarif sont effectués par l'intermédiaire d'un organisme agréé, celui-ci se verra octroyer une indemnité de 22% sur le montant dû à SUISSIMAGE d'après les taux fixés par le présent tarif.

5. Contrat, déclarations, décomptes

- 5.1 SUISSIMAGE peut charger un organisme central (organisme agréé) de l'exécution administrative.
- 5.2 Les organismes compétents et les médiathèques qui veulent procéder à des utilisations conformément au présent tarif concluent un contrat avec SUISSIMAGE ou avec l'organisme agréé par cette dernière.
- 5.3 Les écoles et médiathèques qui veulent légaliser des supports sonores ou audiovisuels existants (article 4.1) déclarent le nombre de supports à SUISSIMAGE ou à l'organisme agréé par elle dans les six mois à compter de la publication du tarif. Elles reçoivent de SUISSIMAGE ou de l'organisme agréé par cette dernière une facture établie sur cette base et le nombre correspondant de vignettes.
- 5.4 Les écoles et médiathèques qui enregistrent des émissions de radio ou de télévision (articles 4.2 et 4.3) doivent faire deux fois par an une déclaration en ce sens à SUISSIMAGE ou à l'organisme agréé par cette dernière.

La déclaration comprend pour chaque émission enregistrée le titre de l'émission en question, la date de sa diffusion, sa durée et le nom de l'émetteur (chaîne de télévision ou de radiodiffusion), ainsi que le nombre de copies réalisées.

Les enregistrements effectués, respectivement introduits dans les collections d'une médiathèque entre le 1er janvier et le 30 juin doivent être annoncés jusqu'à fin août, ceux effectués entre le 1er juillet et le 31 décembre jusqu'à fin février de l'année suivante.

Sur la base de ces déclarations, les écoles et médiathèques reçoivent de SUISSIMAGE ou de l'organisme agréé par elle une facture et un justificatif qui doit être conservé dans un classeur de contrôle. Le numéro du justificatif doit être reporté sur le support. Seuls peuvent être conservés dans la collection les supports sonores ou audiovisuels pour lesquels un justificatif est conservé dans le classeur de contrôle.

5.5 SUISSIMAGE peut vérifier ou faire vérifier, par un organe autre que celui prévu à l'article 5.1, l'exactitude des indications fournies par une école ou une médiathèque. L'accès aux documents requis doit pour ce faire lui être octroyé.

5.6 Les factures de SUISSIMAGE ou de l'organisme agréé par elle sont payables dans un délai de trente jours.

6. Durée de validité

Le présent tarif entre en vigueur dès son approbation par la Commission fédérale d'arbitrage et est valable jusqu'au 31 décembre 1999.

Version du 9 juin 1995
GT7BFR

Tariffa comune 7b

Riguardante l'utilizzazione ampliata di opere protette, rappresentazioni ed esecuzioni su supporti audio e audiovisivi nel contesto dell'insegnamento scolastico (uso didattico). Questa tariffa è a completamento della tariffa comune 7a su base volontaria.

1. Oggetto della tariffa

Questa tariffa regola l'utilizzazione ampliata che prescinde dall'utilizzazione di base contemplata nella tariffa comune 7a e cioè:

- a) la registrazione di esemplari integrali di opere protette dal diritto d'autore, ottenibili in commercio, come rappresentazioni e trasmissioni dalla radio o dalla televisione, su supporto audio e/o audiovisivo da parte del docente e dai suoi allievi/allieve a scopo di insegnamento nella propria classe (art. 10 cpv. 1 lett. b insieme a cpv. 3 lett. a, LDA);
- b) la registrazione di esemplari protetti, rappresentazioni e trasmissioni dalla radio e dalla televisione su supporto audio e/o audiovisivo da parte di qualsiasi appartenente alla scuola, per l'inserimento e l'utilizzo in una mediateca interna alla scuola a scopo didattico (art. 10 cpv. 2 lett. a e b nonché art. 33 cpv. 2 lett. c, 36 e 37 LDA);
- c) la registrazione di esemplari di opere protette, rappresentazioni e trasmissioni dalla radio e dalla televisione su supporto audio e/o audiovisivo come anche la riproduzione della suddetta registrazione attraverso mediateche (per la vendita, il noleggio o l'utilizzo in lezione di supporti comunicativi) esterni alla scuola sia regionali che cantonali, che mettono le supporti audio e/o audiovisivi a disposizione delle scuole a scopo di insegnamento (art. 10 cpv. 2 lett. a e b nonché art. 33 cpv. 2 lett. c, 36 e 37 LDA).

Chi voglia farne uso o ne abbia già fatto uso ottiene il permesso, previo pagamento dell' indennità specificata al punto 4.

2. Società di gestione, centri comuni di conteggio, esenzione

2.1 Per questa tariffa la SUISSIMAGE è rappresentante e centro comune di conteggio delle seguenti società di gestione:

PRO LITTERIS
SOCIETE SUISSE DES AUTEURS (SSA)
SUISA
SUISSIMAGE
SWISSPERFORM

2.2 Con il pagamento delle indennità gli utenti ottengono il permesso di espandere l'utilizzo regolato dal punto 1 di questa tariffa.

2.3 Con il pagamento delle indennità le società di gestione liberano gli utenti da qualsiasi pretesa disciplinata da questa tariffa, nei loro confronti da parte di autori e altri aventi diritto per l'uso di opere protette, rappresentazioni e trasmissioni.

3. Eccezioni

3.1 Questa tariffa è a completamento della TC 7a su base volontaria. Regola le utenze riguardo alle lezioni scolastiche, che non sono contemplate dall'utilizzo di base permesso nella TC 7a. Per le scuole o le mediateche che si prefiggono l'utilizzo in base a questa tariffa si aggiungono, alla presente, le quote della tariffa TC 7a.

3.2 Non sono regolati da questa tariffa:

- l'approntamento di copie da supporti audio e audiovisivi; la rappresentazione pubblica di opere audiovisive che esulano dall'insegnamento;
- il noleggio delle copie (TC 5 e TC 6);
- la vendita di copie a terzi per l'utilizzo al di fuori dell'insegnamento scolastico;
- l'utilizzazione di registrazioni che esula dal contesto della classe.
- l'utilizzazione di opere o rappresentazioni protette, supporti audio/audiovisivi ed emissioni nel quadro della realizzazione di proprie produzioni per il tramite della scuola e dei centri mediali o in coproduzione con altre istituzioni.

3.3 Chi acquisisce il permesso di utilizzo in base a questa tariffa si deve preoccupare che tali usi non autorizzati non abbiano luogo finché non siano stati pagati e con ciò legalizzati.

4. Indennità

4.1 Indennità per le registrazioni esistenti

Alle registrazioni di trasmissioni radiofoniche e televisive esistenti viene concessa una licenza sulla base di un'indennità ridotta e in tal modo possono essere legalizzate entro sei mesi dalla pubblicazione della tariffa approvata.

I supporti audio e/o audiovisivi con diritti d'autore, fuorché quelle con rappresentazioni musicali non teatrali, acquistate con un contratto (in particolare i contratti EDK/SFDRS, CDPE/RTSI) non sono soggette a una nuova licenza. Per tali supporti non sono più dovute ulteriori tasse.

Per i supporti audio e/o audiovisivi soggette a una nuova licenza sono dovute le seguenti indennità:

Per ogni supporto audiovisivo fr. 2.62 per i diritti d'autore e fr. -.78 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 3.40 indipendentemente dalla durata.

Per ogni supporto audio fr. 1.77 per i diritti d'autore e fr. -.53 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 2.20 indipendentemente dalla durata.

4.2 Utilizzo nel periodo tra il 1° 8.1995 e il 31.12.1997:

Per ogni trasmissione che viene registrata dalla radio o dalla televisione nel periodo tra il 1° agosto 1995 e il 31 dicembre 1997, indipendentemente dalla durata dell'emissione, viene pagato un indennizzo unico per l'ammontare di:

Fr. 13.85 per i diritti d'autore e fr. 4.15 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 18.- per ogni riproduzione audiovisiva.

Fr. 9.23 per i diritti d'autore e fr. 2.77 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 12.- per la riproduzione audio.

4.3 Utilizzo nel periodo tra il 1° 1.1998 e il 31.12.1999:

Per ogni trasmissione che viene registrata nel periodo tra il 1° gennaio 1998 e il 31 dicembre 1999 dalla radio o dalla televisione, indipendentemente dalla durata della trasmissione, viene pagato un indennizzo unico per l'ammontare di:

Fr. 15.40 per i diritti d'autore e fr. 4.60 per i diritti di protezione affini, cioè un totale di fr. 20.- per la riproduzione audiovisiva.

Fr. 10.- per i diritti d'autore e fr. 3.- per i diritti di protezione affini, per un totale di fr. 13.- per la riproduzione audio.

4.4 Questi indennizzi considerano già le indennità pagate per il diritto d'autore e i diritti di protezione affini pagate all'acquisto di un supporto vergine audio e audiovisivo (TC 4) nonché l'utilizzo di base in ambito scolastico (TC 7a), ne sono quindi già decurtati e sono dovuti per intero.

4.5 Le tariffe su riportate sono da considerare prive di imposta sul valore aggiunto.

4.6 Se le notifiche e i pagamenti regolati dal punto 5.4 di questa tariffa vengono eseguite tramite un ufficio autorizzato, su questo importo dovuto alla SUISSIMAGE disciplinato da questa tariffa viene concessa un'indennità di incasso di 22%.

5. Contratto, notifica, conteggio

5.1 La SUISSIMAGE può delegare la gestione amministrativa a un ufficio centrale (ufficio autorizzato).

5.2 Le autorità scolastiche responsabili e le mediateche che vogliono usufruire dell'utilizzo disciplinato dalla presente tariffa devono stipulare un contratto con la SUISSIMAGE o con l'ufficio da essa autorizzato.

5.3 Le scuole e le mediateche che vogliono legalizzare i supporti audio e audiovisivi esistenti (punto 4.1) segnalano alla SUISSIMAGE o all'ufficio da essa autorizzato, entro sei mesi dalla pubblicazione della tariffa, il numero di supporti audio e audiovisivi. Con tale riferimento ricevono dalla SUISSIMAGE o dall'ufficio da essa autorizzato una fattura e il relativo quantitativo di contrassegni.

5.4 Le scuole e le mediateche che registrano le trasmissioni radio e televisive (punti 4.2 e 4.3) devono fare una relativa segnalazione due volte l'anno alla SUISSIMAGE o all'ufficio da essa autorizzato.

La notificazione di ogni trasmissione citata comprende il titolo della citata trasmissione, la data e l'ora della trasmissione, l'emittente e la quantità delle relative registrazioni.

Le registrazioni, cioè l'inserimento di registrazioni nella mediateca scolastica dal 1° gennaio al 30 giugno devono essere segnalate entro la fine di agosto, e quelle dal 1° luglio al 31 dicembre entro la fine di febbraio dell'anno seguente.

In base alle notificazioni effettuate, le scuole e i centri mediali ricevono dalla SUISSIMAGE o dall'ufficio da essa autorizzato una fattura e un giustificativo che va custodito in un classificatore. Sul supporto va evidenziato il numero del giustificativo. La raccolta può comprendere solo supporti audio e audiovisivi per i quali è già stato archiviato il relativo modulo nel classificatore di controllo.

- 5.5 La SUISSIMAGE può sovrintendere, esaminare o far esaminare - anche da altri enti, non specificati alla cifra 5.2 - la veridicità delle dichiarazioni prodotte dalla scuola o dai centri mediali, perciò i documenti necessari sono da tenere a disposizione.
- 5.6 Le fatture della SUISSIMAGE o dell'ufficio da essa autorizzato vanno pagate entro 30 giorni.

6. Durata di validità

Questa tariffa entra in vigore con l'approvazione da parte della Commissione arbitrale federale ed è valida fino al 31 dicembre 1999.

II Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Nach Auffassung der Verwertungsgesellschaften sind mit dem Tarif **7b** insbesondere das Aufzeichnen ganzer, im Handel erhältlicher geschützter Werkexemplare, Darbietungen und Sendungen ab Radio oder Fernsehen auf Ton- oder Tonbildträger durch die Lehrperson und ihre Schüler und Schülerinnen für den Unterricht in der Klasse (Art. 19 Abs. 1 Bst. b i.V.m. Art. 19 Abs. 3. Bst. a URG) sowie das Aufzeichnen geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen ab Radio oder Fernsehen auf Ton- oder Tonbildträger durch irgendwelche Schulsehörer für das Einbringen in und das Anbieten durch die schulinterne Mediathek eines Schulhauses für Unterrichtszwecke (Art. 10 Abs. 2 Bst. a und b sowie Art. 33 Abs. 2 Bst. c, 36 und 37 URG) und das Aufzeichnen geschützter Werke, Darbietungen und Sendungen ab Radio oder Fernsehen auf Ton- oder Tonbildträger sowie das Vervielfältigen dieser Aufzeichnungen durch schulübergreifende regionale oder kantonale Medienstellen, welche diese Ton- oder Tonbildträger den Schulen zu Unterrichtszwecken zur Verfügung stellen (Art. 10 Abs. 2 Bst. a und b sowie Art. 33 Abs. 2 Bst. c, 36 und 37 URG) zu erfassen.

Grundsätzlich unterliegen nur diejenigen Tarife, welche den der Bundesaufsicht unterstellten Verwertungsbereichen (Art. 40 Abs. 1 URG) angehören, der Genehmigung durch die Schiedskommission. Die Schiedskommission stellt zunächst fest, dass nicht sämtliche der oben erwähnten urheberrechtlich relevanten Handlungen ihrer Tarifaufsicht unterliegen. Da aber insbesondere die Verwertung der ausschliesslichen Rechte zur Herstellung von Ton- oder Tonbildträgern von Werken der nichttheatralischen Musik stets der Aufsicht unterstellt ist (Art. 40 Abs. 1 Bst. a URG), erachtet sich die Schiedskommission im Rahmen ihrer Kognition für zuständig zur Genehmigung des GT **7b**.

2. Nach Artikel 60 URG ist bei der Berechnung der tariflich festzulegenden Entschädigungen grundsätzlich vom Ertrag auszugehen, der mit der entsprechenden Nutzung verbunden ist. Hilfsweise kann auf den Nutzungsaufwand abgestellt werden. Gemäss Botschaft des Bundesrates zum URG ist das insbesondere zulässig, wenn mit der Nutzung keine Einnahmen erzielt werden oder wenn diese in keinem Zusammenhang mit der Nutzung stehen (BBI 1989 III 629).

Da mit der schulischen Nutzung geschützter Werke und Leistungen offensichtlich keine Einnahmen erzielt werden und der mit der Nutzung verbundene Aufwand sich kaum ermitteln lässt, haben sich die Verwertungsgesellschaften und die Nutzerorganisationen darauf geeinigt, als Ausgangspunkt für die Entschädigungen von den Kosten für das private Kopieren auszugehen und diese entsprechend der intensiveren Nutzung für den schulischen Unterricht mit

einem bestimmten Faktor zu multiplizieren. Mit einer Übergangslösung wird der ganze Bestand bereits bestehender Kassetten zu einem tieferen Ansatz erfasst.

Da die Entschädigung somit an die private Nutzung anknüpft und keinen Bezug zum effektiven Nutzungsertrag oder -aufwand erkennen lässt, entzieht sich der Tarif, auf den sich die Verwertungsgesellschaften und die Nutzerorganisationen einigen konnten, einer Angemessenheitsüberprüfung im Sinne von Artikel 60 URG. Nach ständiger Praxis genehmigt die Schiedskommission einen Tarif jedoch ohne eingehende Prüfung, wenn die Zustimmung der massgebenden Nutzerverbände vorliegt. Das Bundesgericht hat diese Praxis in seiner Entscheidung vom 7. März 1986 bestätigt und festgestellt, dass bei einer Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden kann, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entsprechen dürfte (Entscheidungen und Gutachten der Schiedskommission 1981 - 1990, S. 190).

3. Der Preisüberwacher hat in seiner Stellungnahme vorgeschlagen, die Dauer des GT 7b erheblich zu kürzen, oder eine vorzeitige Revision bei wesentlichen Veränderungen vorzusehen. Er hält diese Änderung an der Tarifvorlage für angebracht, weil die Höhe der im GT 4 vorgesehenen Leerkassettenvergütung, die als Grundlage zur Berechnung der Entschädigungsansätze des GT 7b herangezogen worden ist, gemäss dem Entscheid des Bundesgerichts vom 24. März 1995 noch nicht definitiv feststeht. Die Schiedskommission hält es aus den folgenden Überlegungen nicht für angebracht, die Tarifvorlage gemäss dem Vorschlag des Preisüberwachers zu ändern:
 - a. Aus Ziff. 4.4 des GT 7b geht hervor, dass die nach diesem Tarif vorgesehenen Entschädigungen für eine erweiterte schulische Nutzung zusätzlich zur Leerkassettenvergütung für das private Kopieren (GT 4) und zur Entschädigung für die schulische Basisnutzung (GT 7a) geschuldet sind. Die Leerkassettenvergütung des GT 4, mit der auch die Schulen als Käufer von Kassetten belastet werden sowie die Entschädigungen, welche die Schulen gemäss dem GT 7a zu bezahlen haben, decken zusammen die Vergütungsansprüche für den schulinternen Eigengebrauch (Art. 19 URG in Verbindung mit Art. 20 Abs. 2 und 3 URG) ab. Der GT 7b gibt den Schulen darüber hinaus die Möglichkeit, Werkverwendungen vorzunehmen, die nicht unter die Schutz Ausnahme des Eigengebrauchs fallen und folglich auch nicht durch die dafür bezahlten Vergütungen gedeckt sind. Für die Inanspruchnahme der im GT 7b vorgesehenen Nutzungsmöglichkeiten sind separate Entschädigungen zu bezahlen, die nicht von der Höhe der Vergütungsansprüche für den Eigengebrauch abhängig sind, weil sie diesen nicht betreffen. Es besteht folglich auch kein Bedürfnis, die Gültigkeitsdauer des GT 7b mit derjenigen des provisorisch gültigen GT 4 oder derjenigen des GT 7a zu koordinieren.

-
- b. Die Verwertungsgesellschaften sind bei der Berechnung der Entschädigungsansätze des GT **7b** zwar von den Vergütungen für das private Kopieren ausgegangen, die durch den GT 4 provisorisch festgelegt worden sind. Aber die Ansätze, die schliesslich in die Tarifvorlage aufgenommen wurden, stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der vorerwähnten Berechnungsgrundlage. Sie sind das Ergebnis langer und intensiver Verhandlungen, in denen sich die Parteien nicht auf einen bestimmten Berechnungsmodus sondern auf konkrete Beträge geeinigt haben. Die in der Tarifvorlage vorgesehenen Entschädigungen stehen somit nicht unter dem Vorbehalt einer späteren Bestätigung der provisorisch geltenden Ansätze für die Leerkassettenvergütung.

Aus diesen Gründen sieht die Schiedskommission davon ab, die Tarifdauer zu verkürzen oder einen entsprechenden Hinweis auf die Revisionsmöglichkeit aufzunehmen.

4. Unter Berücksichtigung der Zustimmung der hauptsächlich betroffenen Kreise und der Stellungnahme des Preisüberwachers, der trotz seinen kritischen Anmerkungen keinen Preismissbrauch feststellte, gibt der GT **7b** in seinem Aufbau und in seinen anderen Bestimmungen somit zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass.

III Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der bis zum 31. Dezember 1999 vorgesehene Gemeinsame Tarif **7b** (Erweiterte schulische Nutzung) in der Fassung vom 9. Juni 1995 wird genehmigt, soweit er der Kognition der Schiedskommission untersteht.
2. Den Verwertungsgesellschaften wird gestützt auf Artikel 2a Absatz 2 der Gebührenverordnung vom 17. Februar 1993 eine Spruchgebühr von Fr. 1'500.-- unter solidarischer Haftbarkeit auferlegt.

3. Schriftliche Mitteilung an:

- die Mitglieder der Spruchkammer
- die Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SOCIÉTÉ SUISSE DES AUTEURS, SUISA, SUISSIMAGE und SWISSPERFORM
- die Verhandlungspartner gemäss Ziffer I/3
- den Preisüberwacher

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin

Der Sekretär



V. Bräm



i.V.
C. Govoni

Rechtsmittel:

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 Bst. e und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 20. Dezember 1968).